

der deutschen und der internationalen Literatur, Kunst und Wissenschaft. —* *sozialistische Kulturrevolution*

Kulturniveau: geschichtlich-konkretes und sozial bestimmtes Niveau der subjektiven Kultur der arbeitenden Menschen; umfaßt die praktischen und geistigen Fähigkeiten der Werktätigen, ihr gesamtes Wissen und Können, ihre allgemeine Bildung und berufliche Qualifikation, ihre Bedürfnisse, Gefühle, Gewohnheiten und Wertorientierungen, ihre Moral und Weltanschauung. In der entwickelten sozialistischen Gesellschaft äußert es sich vor allem in der Fähigkeit und im Willen der Menschen, aktiv am gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß, der politischen Entwicklung und der Ausbildung der —► *Kultur* und —* *Lebensweise* der Gesellschaft teilzunehmen. Das K. entwickelt und verändert sich im Verlauf und im Ergebnis des geschichtlichen Prozesses der praktischen und geistigen Aneignung der Umwelt durch die Menschen. Das schließt die individuelle Aneignung der objektiven Kultur und die persönliche Teilnahme an ihrer schöpferischen Weiterentwicklung ein. Die Flerausbildung des K. unterliegt den objektiven Erfordernissen individueller Lebenstätigkeit, die von den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen, vom Stand der Produktivkräfte und von den gesamten Lebensbedingungen bestimmt wird. Sie bilden für die gesellschaftlichen Individuen auf geschichtlich-konkrete Weise die realen Entwicklungsmöglichkeiten, durch deren Reproduktion und Veränderung sie ihr K. entwickeln, ausbilden und differenzieren. Insofern verkörpert das K. nicht nur einen gegebenen Entwicklungsstand, sondern drückt zugleich den gesellschaftlichen Prozeß der Wechselwirkung zwischen der Entwicklung menschlicher Schöpferkraft, Fähigkeiten, Bedürf-

nisse, Anlagen usw. und den objektiven materiellen und geistigen Verhältnissen der Gesellschaft aus, innerhalb derer sowie auf deren Grundlage sich die Persönlichkeitsentwicklung vollzieht. Dieses Verhältnis zwischen den objektiven Gegebenheiten und dem subjektiven Kulturniveau stellt ein wesentliches Kriterium für die soziale Qualität einer Gesellschaft dar. Das K. ist einerseits beständiges Resultat der Tätigkeit der Menschen in den verschiedenen Bereichen ihres Lebens (Gesellschaft, Beruf, Familie, Freizeit, politische Organisation), andererseits wird es im Verlaufe der geschichtlichen Entwicklung zur notwendigen Bedingung dafür, daß die Werktätigen entsprechend ihrer sozialen Stellung an der sich ständig höher entwickelnden materiellen und geistigen Produktion teilnehmen, ihre soziale Aktivität entfalten und an der Gestaltung ihrer gesellschaftlichen Verhältnisse und Beziehungen mitwirken können. Ausgangspunkt und entscheidendes Entwicklungsfeld des K. ist die —► *Arbeit*. Entsprechend dem historisch erreichten Stand der —► *Produktivkräfte*, der Arbeitsteilung, der Differenzierung der Arbeitsfunktionen sowie der Möglichkeiten für demokratische Mitentscheidung in der gesellschaftlichen Produktion erwachsen aus ihr grundlegende Anforderungen an die praktischen und geistigen Fähigkeiten der Menschen, an ihr schöpferisches Handeln und Verhalten sowie Möglichkeiten zur Erprobung und Bestätigung ihrer Kräfte und ihres Leistungsvermögens. Zugleich bilden sich im Prozeß der Arbeit in Abhängigkeit von den —◄ *Produktionsverhältnissen* gesellschaftliche Beziehungen, soziale Verhaltensweisen, Normen, Wertorientierungen u. a. aus, die das K. sozial prägen und bestimmen. Für die Entfaltung und Betätigung menschlicher Fähigkeiten, Begabungen und Talente und die Entwick-